

## Pressemitteilung des Bürgermeisterkandidaten Manuel Rosenke zum Thema Klima- und Naturschutz

### **Zur Veröffentlichung: Gießener Allgemeine Zeitung und Gießener Anzeiger**

Der Fernwalder Bürgermeisterkandidat Manuel Rosenke ist nach seiner Anfrage bereits in intensiven Kontakt zu Vereinen und Verbänden auch im Bereich des Klima- und Naturschutzes getreten. Unter anderem hat Rosenke umfassend und konkret auf Fragestellungen des NABU - Ortsverband Steinbach geantwortet.

Klimaschutz geht uns alle an, hält Manuel Rosenke fest. Daher ist es ihm sehr wichtig einen gemeinsamen politischen Konsens in diesem wichtigen Bereich zu finden und umzusetzen. Ihm ist bewusst, dass seine Baumpflanzaktion nur einen Anfang darstellen kann. Dringend erforderlich sei über die bloße Symbolik hinaus die Umsetzung vieler weiterer und umfangreicherer Maßnahmen und Verpflichtungen im Bereich Klima- und Naturschutz. Um eine koordinierte Umsetzung von Maßnahmen fachlich und inhaltlich zu gewährleisten hält Rosenke die Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der gemeinsam mit dem Energiebeirat der Gemeinde agiert, für grundlegend notwendig. Die Festlegung von Zielen erfolgt in Abstimmung mit der Politik und Fachberatern. Ziele bis 2050 müssen auch in Fernwald die Reduzierung der Treibhausgasemission um 90 % sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs um 50 % gegenüber 1990 sein.

Klimaschutzmanagement sieht Rosenke als zentrale Fachabteilung an, die organisatorisch direkt dem Bürgermeister zugeordnet werden muss.

Ein guter Weg zur Erreichung der genannten Ziele ist, dass die Fachabteilung Klimaschutz gemeinsam mit den anderen Fachabteilungen der Kommune Projekte in verschiedenen Bereichen wie z.B. Mobilität, Gebäude, erneuerbare Energien, Land- und Forstwirtschaft erarbeitet und sich hierzu, falls notwendig, externer Unterstützung von Versorgern, Umwelt- und Verbraucherverbänden, Hochschulen und fachkundigen Bürgern (bzw. Interessensgruppen) bedient. Auch zu diesem komplexen Thema hat Rosenke bereits Gespräche mit dem Klimaschutzbeauftragten im Landkreis Gießen geführt um eine noch engmaschigere Abstimmung der möglichen Maßnahmen vorzunehmen. Eine Rückkopplung an die Politik und eine durchgehende Information der Öffentlichkeit über umgesetzte und geplante Maßnahmen hält Rosenke für wichtig und zwingend geboten.

Ergebnis ist dann ein „Leitbild Klimaschutz“. In diesem Zusammenhang bietet sich nach Ansicht von Manuel Rosenke an auch eine mögliche interkommunale Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen zu intensivieren um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

„Unser Wald leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz“ so Rosenke. Doch die Klimakrise und veränderte Wetterbedingungen machen die Bewirtschaftung und Erhaltung zu einer großen Herausforderung. Dies hat Manuel Rosenke zum Anlass genommen gezielt mit Revierförster Sennstock ein Fachgespräch zu führen mit dem Ergebnis, dass die Waldbewirtschaftung in Fernwald auch in Zukunft weiterhin nachhaltig, bodenschonend und wirtschaftlich erfolgen sollte und zwar ökologisch, ökonomisch und auch sozial.

Hierzu wurden von Rosenke und Sennstock viele einzelne Ansätze besprochen um in der heutigen Zeit den Ansprüchen an die Erhaltung des Waldes möglichst gerecht werden zu können. Das Gespräch hat gezeigt, erläutert Rosenke, dass sich eine nachhaltige Waldwirtschaft und Waldnaturschutz nicht ausschließen, sondern gut ergänzen.

Manuel Rosenke steht jederzeit den Bürger\*innen für Fragen, Ideen und Anregungen zu allen Themenkomplexen zur Verfügung und ist über die Homepage – [www.manuel-rosenke.de](http://www.manuel-rosenke.de) – oder direkt per E-Mail – [konatkt@manuel-rosenke.de](mailto:konatkt@manuel-rosenke.de) – erreichbar.